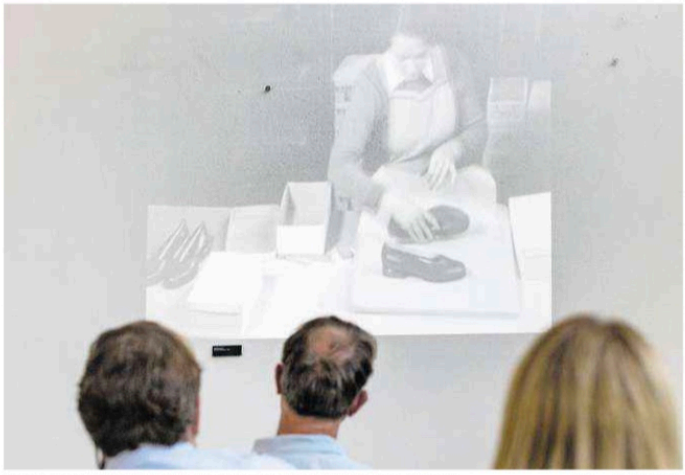
«Das Abc des Bally-Schuhs» als Kulturgut

Am Europäischen Tag des Denkmals zeigte die Ballyana Schönenwerd alte Filme aus dem Archiv.

Philipp Abegg, Präsident Ballyana-Stiftung (links), und Felix Rauh, stellvertretender Direktor Memoriav.



Geht's noch effizienter? Ausschnitt des Films zur Arbeitsanalyse Nr. 8.

Bilder: Patrick Lüthy

Urs Amacher

Die Aufgabe ist eigentlich simpel. Die Arbeiterin der Schuhfabrik C.F. Bally soll sechs Mal ein Paar Schuhe möglichst schnell in ein Seidenpapier einwickeln und in die Schuhschachtel verpacken. Dazu muss jeder Handgriff sitzen. Um zu ermitteln, ob dieser Arbeitsschritt normiert und allenfalls effizienter erledigt werden könnte, liess die Firma Bally fünf geübte Arbeiterinnen beim Einpacken filmen. Diese erledigten ihre Tätigkeit flink. Und nach der gelösten Aufgabe traten sie zur Seite und schenkten dem Filmer ein kurzes verlegenes Lächeln. Dabei war die Kamera unerbittlich. Sie zeigte die feinsten Unterschiede bei jeder Handbewegung und entlarvte den kleinsten Zeitverlust, etwa beim Ergreifen des Seidenpapiers oder beim Schliessen des Schuhschachteldeckels. Und, wenn auch nicht sichtbar: Die Stoppuhr lief mit. Solche Optimierungs-Industriefilme drehte die Bally für jeden der Arbeitsschritte bei der fragmentierten Herstellung eines Schuhs.

Arbeitsanalyse Nr. 8: Tempo war schon immer gefragt

Dieser Kurzfilm «Arbeitsanalyse Nr. 8» war am Samstag in der Sammlung für Industriekultur «Ballyana» zu sehen. Philipp Abegg, Präsident der Ballyana-Stiftung, präsentierte und kommentierte im Rahmen des Europäischen Tages des Denkmals eine Auswahl verschiedener Firmenfilme aus dem Bally-Archiv. Das Schuhunternehmen besass die finanziellen Ressourcen, um auch aufwendige Filme zu produzieren. Generell war Bally offen für neue Techniken und hochprofessionelle Werbung. Die Bally-Filmproduktion erreichte ihren Höhepunkt 1957, als die Firma kurz nach ihrem 100-Jahre-Jubiläum zwei aufwendige Langfilme veröffentlichte: in schwarz-weiss den Werkfilm «Das Abc des Bally-Schuhes» und den farbigen Werbefilm «Die Bally in der Zukunft». Im «Abc» wurde der Werdegang von der Idee des Kreateurs (Design) bis zum fertigen Schuhwerk aufgezeigt samt Vermarktung in den Bally-Arola-Geschäften. «Die Bally in der Zukunft» dagegen malte das Firmenporträt eines selbstbewussten, Schuhunternehmens. Es zählte 63 000 Arbeitsplätze an verschiedenen Standorten in der Schweiz und rühmte sich als sozialen Arbeitgeber mit Kosthaus und Altersvorsorge. Sowohl beim Einkauf der Rohstoffe wie beim Vertrieb der Schuhe pflegte Bally ein Beziehungsnetz in alle Kontinente.

Plakat und Film als Werbeträger

Früh schon setzte Bally neben Plakaten auch den Film als Werbemittel ein. In den 1930-er Jahren engagierte die Firma den Berner Animationsfilm-Pionier Julius Pinschewer für die Produktion eines Reklamefilms «Fuss-Spuren», um mit Heinzelmännchen für den «Vasano» Gesundheitsschuhe für empfindliche Füsse zu werben. Dieser Zeichentrickfilm stammt aus dem Bally Firmenarchiv. Im Ballyana-Archiv lagern Familienfilme, auf denen alltägliche Szenen wie spielende Kinder im Schnee erscheinen.

Solche Filme sind in einem grösseren Zusammenhang zu sehen. Dies zeigte Felix Rauh, der Vizedirektor des Vereins Memoriav zur Erhaltung des audiovisuellen Erbes der Schweiz, in einem anschaulichen Referat. Zwischen 1940 und 1975 wurde im Kino-Vorprogramm jeweils die Schweizer Filmwochenschau (SFW) gezeigt, wöchentliche Berichte über das politische, kulturelle und sportliche Leben. Sie stellen deshalb eine grossartige Chronik der damaligen Zeit dar. Die Erhaltung der SFW ist nur eines der Projekte, die von Memoriav betreut werden. In einem ersten Schritt geht es darum, die Bild-, Film- oder Tondokumente vor dem Entsorgen zu bewahren. Zudem ist das Trägermaterial oft nicht beständig. Die damals üblichen Zelluloidfilme bestehen aus Zellulosenitrat, das sich nach kurzer Zeit zu zersetzen beginnt. Die Filme können nur durch Digitalisieren überleben. Ein weiteres Problem ist, dass die Abspielgeräte irgendwann nicht mehr verfügbar sind.

Die Memoriav setzt selber keine Projekte um, sondern arbeitet mit den verschiedensten Institutionen wie Bibliotheken oder Archiven zusammen. Sie hilft, die Finanzierung zu sichern und bietet vor allem ein Netzwerk von Spezialisten, die Ihr Know-how zur Verfügung stellen.

Vor und nach den Vorträgen zeigte die Ballyana eine Reihe von Werkfilmen in ganzer Länge, welche sie im museumseigenen «Kino» vorführte. Ständig in der Ausstellung ist zudem der Dokumentarfilm zum Jubiläumsanlass 1951 zu sehen.

Jubiläumsfeier im kleinen Rahmen und mit Seilbahn

Sektion der SP Dulliken beging ihren 100. Geburtstag. Davon profitierte auch der Kinderspielplatz samt «Kundschaft».

Ein grosses Fest hätte es werden sollen. Eines für das ganze Dorf. Anlässlich ihres 100-jährigen Bestehens hat die SP Dulliken eine Seilbahn erworben, welche sie der Einwohnergemeinde geschenkt hat. Da das Ansteckungsrisiko (Coronavirus) trotz Schutzkonzept aber zu gross war, entschied sich der Vorstand der SP Dulliken Anfang August, den Grossanlass abzusagen. Gefeiert wurde trotzdem, dies aber im kleinen Rahmen.

Rund 20 Personen fanden sich am Samstag auf dem Pausenplatz des alten Schulhauses ein. Unter anderem wären hochkarätige Gäste aus der Politik eingeladen gewesen. Der Feiertag war bereits fest eingeplant, dies unter anderem bei Regierungsrätin Susanne Schaffner, Ständerat Roberto Zanetti, Nationalrätin Franziska Roth (Präsidentin der SP Kanton Solothurn), Kantonsrat Urs Huber sowie der SP-Geschäftsleitung des Kantons Solothurn. Die Planungen für das grosse Fest liefen auf Hochtouren, bis der Vorstand der SP Dulliken zum Schluss gelangte, den Grossanlass abzusagen. «Ein harter, trauriger, aber richtiger Entscheid», so Andrea Bolliger, Präsidentin der SP Dulliken. Im Beisein der Schulleitung, Angestellten des Werkhofs, des Gemeinderats sowie des Vorstandes der SP Dulliken eröffneten Gemeindepräsident Walter Rhiner und Andrea Bolliger gemeinsam die Seilbahn. Die beiden Söhne von Nadia Leuenberger, Vorstandsmitglied, testeten das Gerät sofort und waren begeistert.

Eine Seilbahn für die Jugend

In der Chronik «100 Jahre SP Dulliken», welche extra gedruckt wurde, steht geschrieben, dass sich die SP dafür einsetze, die bestehenden Spielplätze aufzuwerten. Aus diesem Grund entschied sich die Ortspartei dazu, der Einwohnergemeinde eine Seilbahn auf dem Spielplatz des alten Schulhauses zu schenken. In ihrer Ansprache dankte Bolliger allen, welche das Dorf bereichern und dazu beitragen, dass Dulliken ein Dorf sei, wo gerne gelebt werde. Auch Martin Wyss, Gemeinderatsmitglied der Sozialdemokratischen Partei, zeigte sich erfreut: «Es ist immer schön anzusehen, wenn ich am Spielplatz vorbeifahre und sehe, wie die Spielgeräte entsprechend genutzt werden.»

Die Ortspartei werde weiter einstehen für Gleichheit, Freiheit und Solidarität. Gemeindepräsident Walter Rhiner gratulierte der SP Dulliken zum 100. Geburtstag und dankte für die super Ergänzung auf dem Spielplatz, welcher auch ausserhalb der Schulzeit von vielen Familien genutzt wird.

Daniel Kaspar

In Beschlag genommen: Seilbahn auf dem Kinderspielplatz des alten Schulhauses.

Bild: Patrick Lüthy